

## Mut tut gut!

Carpe diem und blühe wo du gepflanzt bist!

„Ich hab jetzt keine Lust mehr!“ Keine Lust auf erneute Lockdowns, keine Lust auf Masken obwohl man geimpft oder getestet ist, keine Lust auf homeschooling, keine Lust auf Urlaub zuhause, keine Lust..... Das ließe sich beliebig fortführen und ist natürlich verständlich. Ich suche und finde schließlich das ein kleines Büchlein, das mir eine liebe Freundin in einer Krise geschenkt hatte. „Lebenslust in unlustigen Zeiten“ ist der Titel. Es ist schnell gelesen und ermutigt mich auch diesmal wieder aufnahmebereit in den Tag zu starten. Der Winterschlaf sollte jetzt endgültig vorbei sein! Ich möchte „meine Zeit“ in dieser unlustigen Zeit trotzdem genießen und nicht mit der Decke über dem Kopf verbringen und wirklich schöne Momente verpassen. Das wäre doch eine glatte Verschwendung! Ich gehe raus und bin erstaunt, dass die Magnolienbäume schon anfangen zu blühen und dass einige Pflanzen auf Feld und Wiese schon aufgegangen ist. Das Prinzip von Saat und Ernte funktioniert nicht nur in der Natur. Damit die Pandemie keine dürre Wüste in uns hinterlässt, sollten wir im Moment nichts unversucht lassen den Boden zu bereiten und zu säen, was wir später ernten wollen. Wenn wir die Lethargie überwinden, uns aufraffen und die Felder unserer Lebenssituation bereiten, kann später tatsächlich etwas blühen! Die Früchte, die wir dann ernten können, sind es bestimmt wert. Ich lebe schließlich im Jetzt, auch wenn mir das Jetzt nicht unbedingt immer gefällt. So kann ich doch meine Vorstellungen, Träume und Ideen schon **jetzt** aussäen und pflegen. Je länger ich auf dieses Investment für das Positive verzichte, um so schwerer wird es nach der Pandemie mit der Ernte. Die gute Nachricht ist: Jeder Mensch ist einzigartig und hat geschenkte Fähigkeiten und Potenzial, mit denen er sich einbringen kann. Ein vielsagendes Zitat des Franz von Sales lautet: „Blühe, wo du gepflanzt bist!“ Das bedeutet, es ist wichtig wie und mit welcher Einstellung ich **jetzt** lebe. Der Ort und Platz in den ich hineingestellt bin ist mein „Feld“ ist, das es zu beackern gilt, damit ich aufblühen kann! Vieles Gute ist schon angelegt. Wollen wir es verdorren lassen oder zum wachsen bringen? Das uralte Motiv des „Carpe diem!“ fordert uns auf die Lebenszeit nicht auf morgen zu verschieben, sondern den Tag und Moment zu nutzen, sozusagen zu pflücken und den Augenblick zu genießen. Wie können wir das Warten nicht nur aushalten, sondern aktiv die Zukunft gestalten?

Denke gut über dich! Danke für deine Möglichkeiten und Fähigkeiten, die du hast! Überlege dir jeden Tag etwas, das du für andere tun kannst! Pflege und knüpfe Kontakte im möglichen Rahmen! Investiere in Gesundheit und Bewegung! Füttere deinen Geist und deine Seele mit Wasser und Sonnenstrahlen der guten Gedanken! Sei ganz bei dir und bringe die Saat auf deine Felder, die du später ernten willst! Nutze die „Lange Weile“ positiv für die Pflege deiner Saat! Als Christin glaube ich, dass Gott durch Menschen wirken kann, also auch durch dich und mich! Also - blühe wo du gepflanzt bist und nutze den Tag und Augenblick!

Martina L. Haggemüller

